

# Deutsche botanische Monatschrift.

Organ für

**Floristen, Systematiker und alle Freunde der  
heimischen Flora.**

Herausgegeben

von

**Dr. G. Leimbach,**

Professor am Fürstl. Gymnasium  
zu Sondershausen.

Abonnementspreis  
durch die Post oder di-  
rekt bezogen halbjähr-  
lich 3 Mark.

Erscheint allmonatlich  
in der Stärke von min-  
destens einem Druck-  
bogen.

Nr. 7.

Juli.

1883.

**Inhalt:** Dichtl, Ergänzungen zu den „Nachträgen zur Flora von Nieder-  
österreich.“ Dufft, Nachträge und Berichtigungen zur Flora von Rudolstadt.  
Röll, Die Thüringer Laubmoose und ihre geogr. Verbreitung. Ludwig, Zweier-  
lei durch Blüteneinrichtung unterschiedene Stöcke beim Maiblümchen (*Convalla-  
ria majalis*). Schambach, *Carex secalina* und *hordeistichos*. Warnstorff,  
Einige neue Erscheinungen in der Ruppiner Flora (Brandenburg). Korrespon-  
denzen: 23) Schrader, Zeitungsschau. Botan. Tauschv. in Sondersh. Verkäufliche  
Pflanzen. Anfrage. An die Leser.

## **Ergänzungen zu den „Nachträgen zur Flora von Nieder-Österreich.“\*)**

Von P. Al. Dichtl S. J.

Ein jeder Botaniker, der die Flora Nieder-Österreichs oder doch wenigstens des Wiener Beckens etwas genauer kennen zu lernen Gelegenheit hatte, muss mit Recht staunen ob des ungewöhnlichen Formenreichtums, welcher sich da seinem forschenden Auge enthüllt. Ist nun auch seit Jahrhunderten von Clusius bis auf unsere Zeit sehr viel zur erschöpfenden Kenntnis von ausgezeichneten Forschern geleistet worden, so vergeht doch kaum ein Jahr, welches nicht neue Arten und Formen oder doch neue Standorte kennen lehrt. — Es muss daher als eine höchst verdienstliche Arbeit angesehen werden, wenn von Zeit zu Zeit das angesammelte und oft vielfach zerstreute Material übersichtlich zusammengestellt wird, um so den Fortschritt in der Kenntnis der heimischen Pflanzenwelt zu dokumentieren. Eine solche Arbeit nun bieten die Herren Dr. Eugen von Halácsy und Heinrich Braun dar, welche in den Nachträgen zur Flora von Nieder-Österreich die botanischen Funde des letzten

\*) Nachträge zur Flora von Nieder-Österreich. Von Eugen von Halácsy und Heinrich Braun. Herausgegeben von der k. k. zool. bot. Gesellsch. in Wien 1882.

Dezenniums zusammenfassten und so das reiche Bild dieser Flora, welches Neilreichs Meisterhand entworfen, ergänzen und vervollständigen.

Denn nicht bloss österreichischen Botanikern wird diese mühevollen Arbeit eine höchst erwünschte Erleichterung zur Bestimmung ihrer Pflanzenschätze gewähren, auch Ausländer werden dieselbe in so manchen Fällen mit grösstem Nutzen zur Hand nehmen, da ja ausgezeichnete Kräfte die Verfasser unterstützten: so Prof. E. Hackel bei der Revision der Festuca- und Bromus-Arten, Herr Dr. G. Beck durch monographische Behandlung von Orobanche, H. P. Wiesbaur in der Entwirrung der Veilchenbastarde, Herr J. B. v. Keller in der Bearbeitung von Rosa. Diese gediegenen Arbeiten, denen sich Dr. Halácsys Studie über Rubus würdig anreihet, werden den „Nachträgen“ einen dauernden Wert in der Litteratur sichern.

Dieses herrliche Bild der niederösterreichischen Flora in einigen Zügen vervollständigen zu helfen, sind nachfolgende Zeilen bestimmt. Es fällt mir gewiss nicht von ferne bei, damit eine Kritik an der vorzüglichen Arbeit der „Nachträge“ üben zu wollen: ich möchte vielmehr auf einen oder den andern Standort, auf manche Angabe aufmerksam machen, welche der Akribie der Herren Verfasser entgangen ist.

So sind mehrere Notizen für die n. ö. Flora in Dr. Baenitz' Herbarium europaeum enthalten, und obwohl dieses Unternehmen gewiss nicht den eminenten Wert und die hohe Bedeutung der Flora austro-hungarica von Herrn Prof. Dr. A. v. Kerner besitzt, sind dennoch die in den gedruckten Prospekten enthaltenen Angaben, weil oft von hervorragenden Botanikern stammend, keineswegs zu vernachlässigen. — Ebenso sind zahlreiche Angaben in der ö. b. Zeitschrift enthalten, welche zwar meistens geringen Umfang haben und daher leicht übersehen werden, die aber nichtsdestoweniger sehr oft auf interessante Pflanzenvorkommnisse des Wiener Beckens und namentlich der Umgebung von Kalksburg hinweisen.

Auch das General-Dubletten-Verzeichnis des schlesischen botanischen Tauschvereins (S. T. V.) sowie die Verhandlungen der k. k. zool. botan. Gesellschaft in Wien und des Vereins für Naturkunde zu Presburg (V. N. Presb.) (besonders für die Flora um Hainburg) enthalten so manche gute Angaben.

Am meisten aber kam dem Sammler dieser Ergänzungen der Umstand zu statten, dass es ihm gegönnt war, die letzten Ferienmonate in Kalksburg zuzubringen, wo er schon früher durch mehr denn 8 Jahre botanisirt hatte: er konnte so das früher Gesehene auffrischen, das unterdessen gesammelte und weiter ergänzte im Herbar des Collegiums von Kalksburg durchsehen und so — wie er zu hoffen wagt — einiges neue für die

so schöne Flora von Nieder-Österreich beibringen. Es erübrigt demselben zum Schlusse die angenehme Pflicht, dem hochv. Prof. P. Wiesbaur zu Kalksburg auch öffentlich den herzlichsten Dank auszusprechen, da seine Liberalität nicht bloss die Benutzung des reichhaltigen Herbars gestattete, sondern auch auf Überlassung zahlreicher Notizen sich erstreckte, welche diesen Ergänzungen nur zum Vorteil gereichen können. Auch Herr Joh. Freyn war so gütig, auf mehrere Standorte seltener Pflanzen aufmerksam zu machen und die Benutzung mancher brieflichen Mitteilungen besonders bei *Hieracium* und *Ranunculus* freundlichst zu gestatten.

*Equisetum variegatum* Scheich. Donauauen bei Wolfsthal. (V. Nat. Presb. p. 3.)

*E. silvaticum* L. In der Paunzen bei Purkersdorf (Wiesbaur).

*Scolopendrium vulgare* Sym. Auf Kalkfelsen bei Kaltenleutgeben ziemlich zahlreich (Wiesbaur); am Parapluieberg, wo P. Galicek S. J. diese Pflanze 1861 gefunden, wurde sie durch einen „Verschönerungsverein“ ausgerottet, ein Schicksal, welches leider noch manchem seltenen Pflanzenbürger der Umgebung Wiens droht.

*Sesleria cörulea* Ard. var. *viridis* Wiesb. mit grünen Ähren, in Föhrenwäldern um Kalksburg häufig (Herb. europ. 3426); viel seltener ist var. *alba* mit weisslichen Ähren, so in den Steinbrüchen bei Rodaun (Wiesbaur).

*Festuca Uechtriziana* Wiesb. scheint nicht bloss auf Kunstwiesen beschränkt; sie ist auch ausser den angeführten Standorten in der Rodauner Au, um Kaltenleutgeben, bei Liesing, Siebenhirten, Laxenburg verbreitet (Herb. Wiesbaur).

*Bromus arvensis* L. Am Gaisberg bei Berchtoldsdorf stellenweise sehr häufig nach von Herrn Prof. E. Hackel bestimmten Exemplaren (Herb. Wiesb.).

Das Citat in den Nachträgen p. 41, dass P. Wiesbaur Kümmerlinge von *B. arvensis* im Herb. europ. des Dr. Baenitz als *B. commutatus* Schrad. ausgegeben habe, beruht gewiss auf einem Irrtum. P. Wiesbaur hat für Dr. Baenitz nie eine *Bromus*-Art gesammelt, und nur die zwei *Glumaceen*: *Oryza clandestina* und *Festuca Uechtriziana* im Herb. europ. ausgegeben.\*)

*Lolium multiflorum* Lam. Im Park von Kalksburg wiederholt beobachtet (Wiesbaur).

*Carex stenophylla* Wahlenb. Auf Wiesen zwischen Kalksburg und Liesing; auf der Königswarte bei Berg (V. Nat. Presb. 8).

\*) Dr. Baenitz gab überhaupt nur einmal in geringer Anzahl einen *B. racemosus* aus, No. 493 der II. Aufl. des Herb. europ. Dieser stammt nicht aus N.-Ö., sondern aus Norddeutschland. (Wiesb. in litt.)

*C. Michellii* Host. Bei Wolfsthal und Hainburg (V. Nat. Presb. 9).

*Colchicum autumnale* L.  $\beta$ . *vernum* Schrank. Bei Kaltenleutgeben; ging nach dem Versetzen in den Versuchsgarten zu Kalksburg in die typische Art zurück und blüht nun seit einer Reihe von Jahren immer nur im Herbst (Wiesbaur).

*Ornithogalum sphaerocarpum* A. Kern. Auf Wiesen bei Kalksburg, an der Liesing gegen Breitenfurt, auf Bergwiesen bei Kaltenleutgeben. — Die Kapseln sind oft bedeutend länger als breit.

*O. pyramidale* L. Selten bei Giesshübl und Kalksburg (Wiesbaur). — Das Umackern der Felder besonders im Frühjahr lässt diese Pflanze gar nicht oder nur ausnahmsweise zur Entwicklung kommen.

*O. comosum* L. „Fehlt in der nächsten Umgebung von Kalksburg ganz, erst am Liechtenstein bei Mödling tritt es auf. Auf den Kalkbergen um Berchtoldsdorf und Rodaun ist nur *O. umbellatum* L.  $\beta$ . *silvestre* Neilr. in meist sehr kleinen Exempl.; ebenso auch im Gebiete des Wiener Sandsteins um Laab“ (Wiesb. in litt. ad Halácsy 1881).

*O. nutans* L. Zwischen Marchegg und Schlosshof (Wiesb.).

*Allium*\*) *carinatum* L. Am Weg von der Augustiner-Hütte zum eisernen Thor; häufig auf Wiesen bei Kaltenleutgeben; im Walde zwischen Wolfsthal und Hundshain (V. Nat. Presb. 13).

*A. rotundum* L. Auf dem Braunsberge und nächst dem Wolfsthaler Galgenberg (V. Nat. Presb. 13).

*A. sphaerocephalum* L. Auf der Königswarte bei Berg (V. Nat. Presb. 13).

*Hemerocallis fulva* L. Verwildert am Parkteich in Kalksburg, am Calvarienberg bei Baden.

*Iris graminea* L. Auf Wiesen zwischen dem roten Stadl und grünen Baum. Auf dem Gaisberg, wo Neilreich sie angiebt, scheint sie nicht mehr vorzukommen.

(Forts. folgt.)

## Nachträge und Berichtigungen zur Flora von Rudolstadt.

Die näheren und ferneren Umgebungen von Rudolstadt sind zwar schon vielfach botanisch durchforscht worden, doch fand ich da im Laufe der Jahre noch für manche in Thüringen mehr oder weniger seltene Pflanzen weitere Standorte, welche in Schönheits und in Vogels Flora von Thüringen nicht angeführt sind und auch mehrere für dieses Gebiet neue Arten, Varietäten und Bastarde. Im Folgenden will ich einige Fundorte, welche wohl

\*) Nach Brambach (Neugestaltung der lateinischen Orthographie p. 136) sollte richtiger *Alium* geschrieben werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Dichtl Alois

Artikel/Article: [Ergänzungen zu den „Nachträgen zur Flora von Nieder-Österreich.“\\*\) 97-100](#)